

Personallage entspannt sich

Lehrpersonenmangel Die Personalsituation an den Baselbieter Volksschulen hat sich weiter verbessert. Wie die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) mitteilt, sind für das Schuljahr 2026/27 an den Primarschulen derzeit noch 17,1 Vollzeitstellen unbesetzt. Vor einem Jahr waren es zum gleichen Zeitpunkt noch 38,7 Stellen. Im Jahr 2023 belief sich die Zahl dieser Stellen sogar auf 61. Damit setze sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort.

Auch an den Sekundarschulen bleibe die Lage stabil. Aktuell sind dort noch 7,3 Vollzeitstellen offen. Das liege zwar über dem Vorjahreswert von 5,6 Stellen, aber deutlich unter den Zahlen von 2023. Damals lag die Zahl der unbesetzten Vollzeitstellen bei 14.

Zivildienstleistende als Unterstützung

Die BKSD führt die Entwicklung auf verschiedene Massnahmen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs zurück, welche sie gemeinsam mit den Schulen umgesetzt hat. Dazu gehören die Unterstützung von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern und andere gezielte Entlastungsmassnahmen.

Ein Pilotprojekt wurde im Schuljahr 24/25 bis Sommer 2026 an Sekundarschulen mit Zivildienstleistenden, die das Schulpersonal im Alltag unterstützen, durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Derzeit werde geprüft, ob Zivildienstleistende in Zukunft an allen Sekundarschulen eingesetzt werden sollen.

Ab dem Schuljahr 2026/27 startet zudem ein Pilotprojekt mit Springerinnen und Springern an den Sekundarschulen. Die Schulen erhalten damit die Möglichkeit, sie befristet für Stellvertretungen eingesetzt werden können.

Die BKSD sieht in den verschiedenen Massnahmen einen weiteren Beitrag zur langfristigen Sicherung der Unterrichtsversorgung und der Stabilisation der Personalsituation an den Volksschulen.